

# Der Walser Stall

In Mürren und Gimmelwald stehen noch viele Stadel, die in Walserbauweise erstellt wurden. Die Stadel sind das letzte authentische Kulturgut von Mürren, Zeitzeugen aus der Walserzeit.

Seit 2014 wird deren Sanierung\* nicht mehr unterstützt, da sie nicht rentabel zu bewirtschaften sind. Die Tiere auf den Alpen werden grösser, die bäuerlichen Betriebe nehmen ab, die Technisierung der Landwirtschaft führt zu Konzentrationen, die durch die Strukturierungsbeiträge noch gefördert werden. Bei Sanierungen wird auf Holzschindeldächer aus Kostengründen verzichtet.

Die Kulturlandschaft verändert sich grundlegend.

## Elemente der Walserbauweise

Zu den Elementen der Walserbauweise gehören u. a. Türschlösser, Türgewände, Spille und Klopfen zur Stabilisierung sowie Holzschindeldächer. Ursprünglich wurden die Gebäude ausschliesslich aus Holz erbaut. Eine Ausnahme waren die Steine auf den Dächern.

Ergänzende Texte finden Sie in der Broschüre.

---

\* Seit dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert subventionieren Bund, Kantone und Gemeinden alpwirtschaftliche Gebäude. Ab 1939 wurde kostengünstiges und standardisiertes Bauen ermöglicht. Damit kamen neue Baumaterialien zum Einsatz wie Eternit oder Blech.



Gimmelwald-Mürren mit Stadeln (Foto: Staatsarchiv)



Ingwätt mit Dübeln



Holzschloss mit Fallhölzern, Türschloss



Holzcharnier, Türgewände aus Holz



Spille (senkrecht) durch Klopfen getrieben